Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang.

1868.

Nr. 15.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in möchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel"
abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Oberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Kriegsschule — Originalität. — Die Entwicklung ber Feuerwaffen und anderer Kriegswertzeuge seit Erfindung bes Schießpulvers bis zur Neuzeit. — Der Krieg von 1866 in Deutschland und Italien. — Organisation und Dienst ber Preußischen Kordbeutschen Kriegsmacht. — Das Werndl:Gewehr. — Militärische Umschau in den Kantonen. — Rachrichten aus dem Aussand.

Ariegsschule - Originalität.

herr Oberfilleutenant Franz von Erlach benutte ben Anlag, "wo es fich wieber fo lebendig im Bolfe nach innerer Freiheit zu ruhren beginne", feine etwas tonfusen Ibeen über volksthumliche Bewaffnung, volkethumliche Wehrverfassung und militärische Bil= bung zu reproduziren. Sein Ariom besteht barin, bag wir nicht von ber Rriegführung und ben Gr= fahrungen der stehenden Beere uns belehren, sondern einzig und allein die Bölker nachahmen follen, die gegen die ftebenben Beere gefampft haben. Er will nichts von den Franzosen, nichts von den Ameri= fanern, nichts von ben Destreichern und namentlich nichts von ben Preußen wiffen. Dagegen von ben Juben, ben Bolen, ben Merikanern, ben Randioten follen wir lernen, ben machtigen Groberern flegreich au wiberfteben.

Wir laffen bem Patriotismus bes Brn. Dberft= lieutenants alle Gerechtigfeit wiederfahren und wol= len auch feine Belefenheit in ber Befchichte ber Be= freiungefriege verschiedener Bolter gar nicht antaften. Aber es geht ibm, wie es allen Leuten geht, die von einer einseitigen Liebhaberei ergriffen find - fie feben nur ihre Liebhaberei und verlernen jebe richtige Be= urtheilung. So hat fr. von Erlach burch bas Stu= bium ber alten Kriegsgeschichte - bas wir bei Leibe nicht tabeln, fondern nur rühmen und anerkennen wollen — eine ftarte Liebhaberei jum Alterthum fich angethan - mas weniger zwedmäßig ift. Uns mun= bert nur, bag, weil David ben Goliath mit einer Steinschleuber überwunden hat, Br. von Erlach nicht ichon vorgeschlagen, eine Abtheilung Steinschleuberer ju errichten. Denn biefe Ginrichtung ließe fich an= nabernd eben fo gut begrunden, ale bie Bewaffnung

unserer Milig mit Sieb= und Schlagmaffen, wie foldes noch Enbe 1866, also 3. 3. ber hinter= labungswaffen von demfelben herrn im Berein mit anbern Sonderlingen bevorwortet worden ift. Solche barofe Ibeen bes herrn von Erlach rühren aber von baber, daß er aus an und für fich richtigen hiftori= schen Thatsachen falsche Schluffe zieht, ober baß er ben Erfolg aus falfchen Urfachen berleitet. Dabei unterscheibet er nicht, was aus ber Summe friege= rifder Thaten auf Rechnung ber militarifchen Bil= bung und was auf Rechnung ber politischen ober religiöfen Begeifterung zu nehmen ift. So. g. B. fann gewiß die friegerische Organisation und bie militärische Bilbung ber Kandioten uns nicht als Mufter bienen; wohl aber ber aus politischen und religiöfen Motiven entspringende Muth und die gabe Ausbauer im Rampfe. Cbenfo tonnen wir schwerlich bie merifanischen Banben als Borbild einer Rriegs= ichule fur die Schweiz aufstellen, obschon ber Bel= benmuth ber Ginzelnen ale Beifpiel für jedes Bolt aufgestellt zu werben verbient. Dber mare es nicht beiben Bolfern von großem Bortheil gewefen, wenn ihre militärische Rraft von vorne herein beffer orga= nifirt, beffer bisziplinirt gewesen mare? Ober ift benn helbenmuth und Aufopferung unvereinbar mit einer taktischen Glieberung ber Armee, wie wir fie gegenwärtig in ber Schweiz befigen ? Man ruhmt allerdings gerne und in gewissen Rreifen mit Bor= liebe die Guerillasbanden in Spanien, die den Fran= zofen heimgezundet hatten und bie uns beghalb als Mufter für unfere Rriegführung gelten follen. Allein man vergißt babei gang, daß in Spanien die wohl= organifirte Armee der Englander unter Arthur Bel= ledlen, bem fpatern Wellington, frand. Diefe Armee bot ben Frangofen bie Spige, fo bag es ben regel= lofen Banben ber Spanier leicht wurde, in Ruden